



„Keiner wird dadurch direkt

Eine Welle des Protests trifft Freiherr von Geyr – Doch er hält a

Einen Hähnchenmastbetrieb will Antonius Freiherr von Geyr am Rande von Müddersheim bauen. Im Gespräch mit Ingo Schmitz bezieht er Stellung für sein Projekt.

Warum möchten Sie am Rande von Müddersheim eine Hähnchenmastanlage bauen?

Die Ergänzung meines Ackerbaubetriebes mit Viehzucht bedeutet bessere Nutzung der Ressourcen. Futtererzeugung und Kotverwertung finden im eigenen Betrieb statt. Für Hähnchen spricht, dass kein Tier auch nur annähernd mit weniger Futter pro Kilogramm Fleisch auskommt. Bei zunehmender Getreideverknappung ist das ein sehr wichtiges Argument. Außerdem ist weißes Fleisch erwiesenermaßen gesünder als Schweinefleisch. Die Hähnchenmast ist für meinen Betrieb aus organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Gründen sinnvoll. Sie wird mir dringend von unabhängigen Betriebsberatern, der Landwirtschaftskammer und Fachorganisationen empfohlen.

Warum produzieren Sie das Fleisch nicht im biologischen Verfahren?

Biologische Produktion bedeutet nur scheinbar mehr Artgerechtigkeit. Die Sterblichkeit der Tiere ist höher, das Fleisch erheblich mehr mit Bakterien belastet – was daher kommt, dass die Tiere Jahr für Jahr auf ein und derselben Fläche gehalten werden. Der Nitratreintrag ins Grundwasser



Zahlreiche Akten werden für die geplante Hähnchenmastanlage in Müddersheim geführt. Freiherr von Geyr ist sich sicher, dass die gesetzlichen Auflagen alle mehr als erfüllt werden. (Foto: Schmitz)

durch die hohe Konzentration des auf der Haltungsfläche verbleibenden Kots ist ein weiterer Grund, der gegen die Freilandhaltung spricht. Da bei Freilandhaltung der Futtermittelverbrauch aufgrund der geringeren Zunahme der Tiere höher ist, fällt auch noch mehr Mist an.

Auf welche Felder wird der entstehende Mist als Düngung aufgetragen?

Der Hähnchenmist wird auf die betriebseigenen Ackerflächen ausgebracht. Hähnchenmist ist ein wertvoller Dünger,

der insbesondere in der jetzigen Zeit, in der die mineralischen Dünger beständig teurer werden, eine zunehmend wichtige Rolle spielt. So wurden seit dem letzten Jahr Nitrat um 100 Prozent und Phosphor um 300 Prozent teurer. Zudem gibt es Lieferschwierigkeiten, weil die Märkte in Indien und China die Nachfrage ankurbeln.

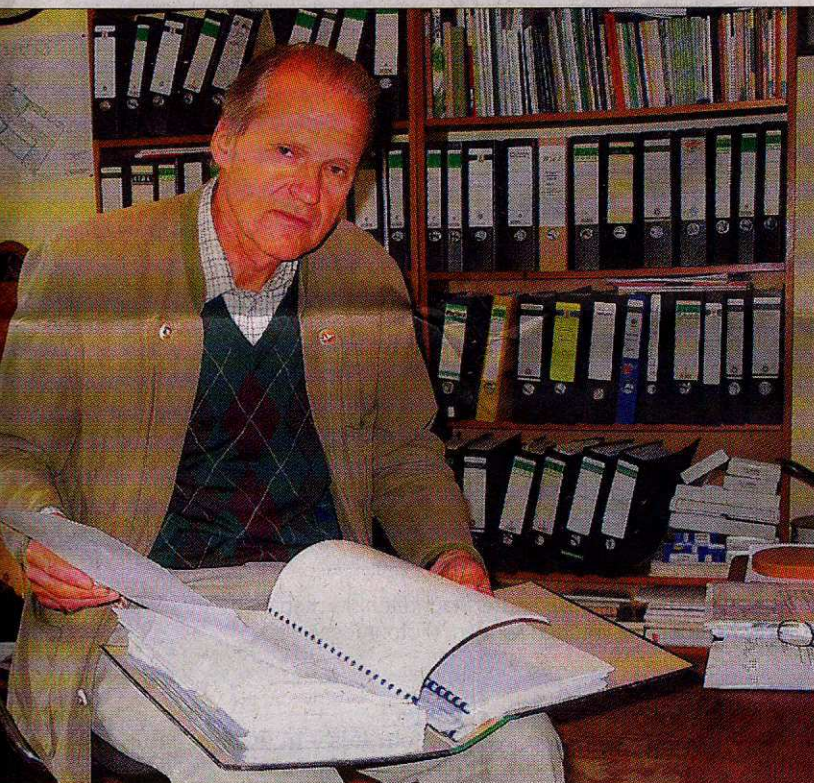
Die Bürgerinitiative macht sich unter anderem über die anfallenden Lkw-Fahrten Sorgen.

Für die Beschickung der Futtersilos fallen etwa zwölfe

ten pro Woche an, bei der Anlieferung der Eintagsküken werden es 0,2 Lkw-Fahrten pro Woche sein. Für die Abholung kommen in der Woche nochmals rund vier Fahrten dazu. Es ist also im Jahresdurchschnitt mit 18 Lkw-Frachten pro Woche zu rechnen. Viele Orte haben dies stündlich als Durchgangsverkehr. Ganz wesentlich ist, dass der Verkehr von der Autobahn kommt, und die Mastanlage angefahren werden kann, ohne eine Ortschaft zu durchfahren.

„dadurch direkt betroffen“

ft Freiherr von Geyr – Doch er hält an seinen Plänen fest



den für die geplante Hähnchenmastanlage in Müddersheim geführt. Freiherr von Geyr ist der Ansicht, dass die gesetzlichen Auflagen alle mehr als erfüllt werden. (Foto: Schmitz)

zentration
ngsfläche
t ein wei-
egen die
richt. Da
der Fut-
nd der ge-
der Tiere
och mehr

nd der ent-
g aufge-

wird auf
Ackerflä-
hähnchen-
r Dünger,

der insbesondere in der jetzigen Zeit, in der die mineralischen Dünger beständig teurer werden, eine zunehmend wichtige Rolle spielt. So wurden seit dem letzten Jahr Nitrat um 100 Prozent und Phosphor um 300 Prozent teurer. Zudem gibt es Lieferschwierigkeiten, weil die Märkte in Indien und China die Nachfrage ankurbeln.

Die Bürgerinitiative macht sich unter anderem über die anfallenden Lkw-Fahrten Sorgen.

Für die Beschickung der Futtersilos fallen etwa zwölf Fahr-

ten pro Woche an, bei der Anlieferung der Eintagsküken werden es 0,2 Lkw-Fahrten pro Woche sein. Für die Abholung kommen in der Woche nochmals rund vier Fahrten dazu. Es ist also im Jahresdurchschnitt mit 18 Lkw-Frachten pro Woche zu rechnen. Viele Orte haben dies stündlich als Durchgangsverkehr. Ganz wesentlich ist, dass der Verkehr von der Autobahn kommt, und die Mastanlage angefahren werden kann, ohne eine Ortschaft zu durchfahren.

Von den Gegnern der Anlage

wird es als problematisch bezeichnet, dass Sie auch das Reinigungswasser als Dünger auf die Felder aufbringen wollen.

Mastanlagen wie die unsere gibt es in der BRD über 3000. Alle arbeiten nach den selben Verfahren und benutzen mehr oder weniger dieselben Desinfektionsmittel. Es handelt sich um organische Säuren, die biologisch abbaubar sind. Diese werden bei der Reinigung durch das eingesetzte Wasser auf rund ein Prozent verdünnt und dürfen in dieser Form auf die Felder ausgebracht werden.

Die Erper befürchten Geruchsbelästigungen und Fliegenplagen.

Nach den emissionsrechtlichen Vorschriften ist eine Mindestentfernung für eine Anlage in der von mir geplanten Größenordnung von 350 Meter zu der nächsten Wohnbebauung vorgeschrieben. Die ersten Häuser von Erp liegen mehr als zwei Kilometer entfernt. Die geplante überdachte Mistzwischenlagerung ist einzigartig und wird eine Fliegenvermehrung vermeiden.

Werden Sie die Mastanlage selbst betreiben?

Ja.

Wie viele Arbeitsplätze entstehen durch den Betrieb?

Das lässt sich nicht genau sagen, da Arbeitsplätze nicht nur in der Mastanlage entstehen. Die Anlage wird als eigenständiger Betrieb geführt, ist aber in der Arbeitserledigung in den Ablauf des Ackerbaubetriebes integriert. Aber sicher ist, dass weitere Arbeitsplätze entstehen und im vor- und

GUTSVERWALTUNG

Die Geyr'sche Gutsverwaltung hat ihren **Sitz in Vettweiß-Müddersheim**.

Der land- und forstwirtschaftliche Betrieb arbeitet mit **zwei weiteren Betrieben** zusammen.

Gemeinsam bewirtschaften sie rund **600 Hektar Ackerland**.

Freiherr von Geyr beschäftigt dafür **drei feste Mitarbeiter** und bildet zudem **drei Lehrlinge** aus.

nachgelagerten Bereich erhalten bleiben.

Haben Sie mit den massiven Protesten gerechnet?

Nein. Da ich gewohnt bin, verantwortlich zu handeln und auch jetzt davon ausgehe, dass keiner durch die Anlage direkt betroffen sein wird, hat mich die Resonanz überrascht. Ich bin aber auch davon überzeugt, dass viele Ängste unnötig sind, aber gezielt von Leuten geschürt werden, die sich besser mit dem Gesetzgeber als mit mir anlegen sollten, wenn sie der Meinung sind, es müsse Grundsätzliches an unserer Tierschutzpolitik geändert werden. Dabei sind die Haltungsverfahren für Mastgeflügel in Deutschland die restriktivsten in der ganzen Welt.

Wann wollen Sie mit dem Bau der Anlage beginnen und wann werden Sie voraussichtlich den Betrieb aufnehmen?

Wenn die Genehmigung vorliegt werde ich über alles Weitere entscheiden.